

Tiere unserer Heimat

Der Nordkurier (Kurierverlags GmbH & Co. KG, Neubrandenburg) gab eine Sonderedition unter dem Thema „Tiere unserer Heimat“ heraus. Ein Zusammendruck von vier Marken gezähnt zeigt folgende Tiere.

Seeadler: (Marke zu 41 Cent für Standardbrief bis 20 Gramm). In Deutschland sind der Seeadler (bis 2,40 m Spannweite) und der Steinadler (bis 2,30 m Spannweite) die größten Greifvögel und eindrucksvolle Segler. Aus der Entfernung sind sie am weißen Stoß zu erkennen. Sie horsten auf hohen Bäumen an großen Binnengewässern. Die Nahrung sind Fische, die sie mit den Fängen von der Wasseroberfläche aufnehmen und von kleinen Wasservögeln.

Biber: (Marke zu 84 Cent für Briefe bis 50 Gramm). Ein guter Schwimmer und Taucher, aber an Land etwas schwerfällig. Das Merkmal des Bibers ist der platte, unbehaarte Schwanz (genannt Kelle 30 – 35 cm). Der Lebensraum sind langsam fließende oder stehende Gewässer mit Weichholzlauen. Er baut Dämme und staut dadurch Wasser auf, wo er seine bis zu 2 m hohen Zweigburgen baut. Die Eingänge liegen zum Schutz vor Feinden und Kälte unter der Wasseroberfläche. Futter im Sommer grüne Pflanzenteile und im Winter Rinde von bestimmten Pappeln und Weiden. Die Nahrungsbäume fällen sie durch sanduhrförmiges Benagen.

Kranich: (Marke zu 116 Cent für Briefe bis 500 Gramm). Größer als der Storch, Spannweite um 2,20 m. Die verlängerten Armschwinge hängen über den Schwanz herab. Scheitel bei Altvögeln rot, bei Jungvögeln graubraun. Sie brüten in ausgedehnten Sumpfbereichen vor allem im Norden und Osten von Deutschland. Auf dem Zug nach Afrika im Oktober und zurück im März fliegen sie meist in Keilform. Ihre trompetenartige Rufe sind weit zu hören. Sie rasten in großen Trupps auf Feldern und Wiesen, wo sie vor allen pflanzliche Nahrung suchen.



Fischotter: (Marke zu 158 Cent für Briefe bis 1.000 Gramm). Gewicht 6 – 15 Kg. Der dick ansetzende Schwanz läuft dünn aus, alle Zehen sind durch Schwimmhäute verbunden. Das dichte Fell ist dunkelbraun, Wangen und Kehlen sind heller gefärbt. Sie leben in stehenden oder fließenden fischreichen Gewässern schwimmen und tauchen äußerst gewandt und können bis zu 4 Minuten unter Wasser bleiben. Fischotter können auch längere Strecken über Land wandern um neue Jagdgründe zu erreichen. Überwiegend werden nachts Fische, Krebse, Frösche und Kleingetier gejagt. Wegen des hohen Nahrungsbedarfs sind die Reviere von mehreren Quadratkilometern Größe.

Quelle: Die Tiere unserer Heimat – Ein ADAC Buch

Bearbeitung und Marken: J. Geyh

Repro. W. Blöbaum